

Presseeinladung



ATG Alster-Touristik GmbH
Pressestelle
Telefon +49 40-357424-11

E-Mail: presse@alstertouristik.de

www.alstertouristik.de

10. September 2024

Historischer Alsterdampfer emissionsfrei unterwegs

- **Erstes elektrifiziertes Traditionsschiff geht in Betrieb**
- **Eilbek komplett saniert und umweltfreundlich umgebaut**

Der Dieselmotor hat ausgedient. Der erste historische Alsterdampfer fährt ab sofort emissionsfrei über Binnen- und Außenalster und die Kanäle Hamburgs. Nach elf Monaten Umbau auf der Schiffswerft von Cölln in Finkenwerder wird die Eilbek heute wieder in Betrieb gehen – von Grund auf saniert und mit Batterien und Elektromotor ausgerüstet. Damit ergänzt die Eilbek die Zero-Emission-Flotte der ATG – bislang besteht sie aus der Alsterwasser und der Alstersonne.

Anjes Tjarks, Hamburgs Senator für Verkehr und Mobilitätswende: „Für Hamburg spielen Wasser und Schifffahrt seit jeher eine zentrale Rolle. Mit der Inbetriebnahme des ersten emissionsfreien Alsterdampfers, der Eilbek, setzen wir ein starkes Zeichen für eine nachhaltige Zukunft der Mobilität in unserer Stadt. Die Eilbek bringt nicht nur viele Bürger und Touristen in historischem Ambiente über Binnen- und Außenalster, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Wir gehen damit einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer sauberen und lebenswerten Stadt und wollen perspektivisch die gesamte Flotte auf emissionsfreie Schiffe umstellen.“

Die Eilbek ist das zweitälteste Schiff der ATG-Flotte. Der Stapellauf erfolgte 1951, in Betrieb genommen wurde der Alsterdampfer 1952. Das Schiff ist 22 Meter lang, wiegt insgesamt 60 Tonnen und bietet Platz für 80 Fahrgäste. Für den Umbau und die Sanierung wurde das Schiff auf dem Wasserweg nach Finkenwerder auf die Werft von Cölln bugsiert. Um unter den Brücken durchzukommen, musste das Schiffsdach vom Rumpf getrennt werden. Auf der Werft wurden Dieselmotor und alle Nebenaggregate entfernt, das Schiff entkernt und komplett saniert.

Martin Lobmeyer, Geschäftsführung ATG: „Es war eine enorme Herausforderung, einen historischen Alsterdampfer emissionsfrei umzubauen. Dafür gibt es keine Blaupause, dafür sind individuelle Lösungen erforderlich, die sich

in dem sehr begrenzten Schiffsrumpf umsetzen lassen. Wir sind stolz und froh, dass uns dies in der Zusammenarbeit mit der Werft von Cölln so gut gelungen ist.“

Der neue Elektromotor besitzt eine Leistung von 100 KW. 6 Lithium-Ionen-Batterien mit jeweils 40 KWh sind in feuerfesten, handgefertigten Stahlschränken untergebracht. Geladen werden die Batterien über Nacht am Anleger Jungfernstieg. Vollgeladen können die Schiffe bis zu 10 Betriebsstunden absolvieren. Eine Nachladung tagsüber ist nicht erforderlich. Der Umbau, der mit Bundesmitteln gefördert wurde, erforderte Investitionsmittel in der Höhe von rund 1 Millionen Euro.

Merle Schmidt-Brunn, Aufsichtsratsvorsitzende der ATG und HOCHBAHN-Vorständin für Finanzen und Nachhaltigkeit: „Der Umbau der Eilbek passt nicht nur hervorragend in die Zero-Emission-Strategie des HOCHBAHN-Konzerns, sondern ist auch ein Vorzeigeprojekt für ganz Hamburg: das Historische bewahren und gleichzeitig umweltschonend unterwegs sein, ist eine ausgezeichnete Investition, für die der Bund dankenswerterweise Fördermittel zur Verfügung gestellt hat.“

Die ATG-Flotte umfasst insgesamt 18 Schiffe, von denen nun drei emissionsfrei unterwegs sind. Im Angebot sind diverse Rundfahrten – unter anderem Alsterkreuzfahrten, Kanal- und Fleetfahrten oder Dämmertörns – genauso wie verschiedene Sonderfahrten. Alle Informationen unter <https://www.alstertouristik.de>.

An 365 Tagen im Jahr können Hamburger*innen und Touristen an Bord der 18 Schiffe der Alster-Touristik auf mehr als 10.000 Fahrten das besondere Alster-Feeling, die grünen Kanalwelten, die Speicherstadt als UNESCO Weltkulturerbe oder Hamburgs Elbpanorama entdecken. Rund 30 Schiffsführer*innen bieten jährlich rund 400.000 Fahrgästen einmalige Erlebnisse auf der Binnen- und Außenalster. Die "Weiße Flotte" zeigt unsere Stadt am Wasser bereits seit 1859 aus einem anderen Blickwinkel.